

Dokumentation der pädagogischen Arbeit im Anerkennungsjahr

in Tageseinrichtungen für Kinder oder
in der Offenen Ganztagsgrundschule oder
in Einrichtungen der Erziehungshilfe

Teil 2:

Abzugebende Dokumentationsleistung im Berufsfeld: Erziehungshilfe

Inhaltlicher Schwerpunkt: Einarbeitung in die Aufgaben einer Bezugserzieherin/ eines Bezugserziehers

Liebe Erzieher*innen im Anerkennungsjahr,

Ihre Aufgabe im Rahmen des Portfolios besteht unter anderem darin, sich auf eine Jugendliche/ einen Jugendlichen zu konzentrieren und sich in diesem Zusammenhang in die Anforderungen einer Bezugserzieherin/ eines Bezugserziehers einzuarbeiten. Sie sollen also mit der zuständigen pädagogischen Fachkraft ein Team bilden und die ausgewählte Jugendliche/ den ausgewählten Jugendlichen in der Zeit Ihres Berufspraktikums zielorientiert begleiten. Die Aufgaben einer Bezugserzieherin/ eines Bezugserziehers sind neben formalen und organisatorischen Arbeiten, einem expliziten Beziehungsaufbau und dem Kontakt zum Jugendamt und anderen Institutionen auch die Verantwortung für die Verfolgung der im Hilfeplan festgelegten Ziele. Alle diese Aufgaben sollen Sie explizit mitbegleiten, um somit umfangreiche Erfahrungen machen zu können.

In der Dokumentation sollen Sie verdeutlichen, dass Sie diesem Anspruch, insbesondere bezüglich der Umsetzung von Entwicklungszielen für die Jugendliche/ den Jugendlichen, gerecht werden können. Sie sollen darstellen, dass Sie eine Jugendliche/ einen Jugendlichen im Alltag pädagogisch begleiten und zielorientierte Handlungen initiieren und durchführen können. Natürlich kann dieses aufgrund der Vielfältigkeit des erzieherischen Alltags nur exemplarisch geschehen. Aus diesem Grund finden Sie im folgenden Text eine Konkretisierung der von Ihnen geforderten Dokumentationsleistung. Dabei stellen die „**fettgedruckten**“ Inhalte die schriftlich darzulegenden Anforderungen dar. Bitte bedenken Sie, dass es bei den geforderten pädagogischen Maßnahmen nicht um „Showprojekte“ geht, sondern dass Sie eine konsequente, zielführende Begleitung im Alltag dokumentieren sollen.

Aufgaben für die Dokumentation

Zunächst müssen Sie in Absprache mit Ihrer Praxisanleitung eine Jugendliche/ einen Jugendlichen auswählen, sich mit der zuständigen pädagogischen Fachkraft der/ des Jugendlichen verständigen und **die Auswahl Ihrer Entscheidung kurz begründen.**

Bitte leisten Sie eine allgemeine Kurzbeschreibung der/ des Jugendlichen, in der Sie grundsätzliche Informationen verarbeiten und die ausgewählte Person im pädagogisch relevanten Kontext vorstellen.

Bitte definieren Sie mit Hilfe Ihrer Praxisanleitung und der zuständigen pädagogischen Fachkraft **Themengebiete, in denen sich ihre ausgewählte Jugendliche/ ihr ausgewählter Jugendlicher kurz- und mittelfristig entwickeln soll.** Hierfür müssen Sie sowohl den Hilfeplan, als auch persönliche Erlebnisse, sowie Erkenntnisse aus dem Team berücksichtigen.

Begründen Sie deshalb die Auswahl der Themengebiete auch genau mit den Informationen, die Sie aus der genannten Auseinandersetzung gewonnen haben.

Erarbeiten Sie bitte Grobziele für jedes Themengebiet, die Sie kurz- und mittelfristig in der Arbeit mit der/ dem Jugendlichen erreichen wollen. Ihre Aufgabe ist es also, dass Sie einen Überblick über die anstehenden Entwicklungsaufgaben der/ des ausgewählten Jugendlichen bekommen, um somit zielorientiert die Aufgaben pädagogisch begleiten zu können.

Wählen Sie bitte begründet ein Themengebiet der/ des Jugendlichen aus, auf das Sie für diese Dokumentationsarbeit Ihren Fokus legen und in welches Sie sich vertieft einarbeiten wollen. Um diese Einarbeitung zu leisten, müssen Sie sich mit entsprechender Fachtheorie auseinandersetzen. Wählen Sie also geeignete Theorien oder Konzepte aus und bringen Sie diese mit dem Themengebiet für ihre Jugendliche/ ihren Jugendlichen in Verbindung. **Sie müssen dabei die ausgewählten Theorien nicht ausführlich darstellen, sondern diese nutzen, um tiefgreifende Erkenntnisse über die Jugendliche/ den Jugendlichen in Bezug zum ausgewählten Themengebiet zu formulieren.**

Als nächstes planen Sie auf der Grundlage der bisherigen Erkenntnisse Aktionen, Projekte, Gespräche, Konsequenzen, Angebote usw. (im Folgenden wird diese Aufzählungen mit „pädagogischen Maßnahmen“ abgekürzt), mit denen Sie Ihre Jugendliche/ Ihren Jugendlichen im Alltag zum ausgewählten Themengebiet zielorientiert begleiten wollen. Dabei ist natürlich selbstverständlich, dass sich die Entwicklung der/ des Jugendlichen in einem ständigen Prozess befindet, weshalb Sie Ihre Planungen und pädagogischen Maßnahmen immer wieder anpassen und auch die Feinziele immer wieder neu definieren müssen.

Präsentieren Sie die Umsetzung ihrer pädagogischen Maßnahmen. Stellen Sie dabei eine inhaltliche Verbindung Ihrer pädagogischen Handlungen her, indem Sie diese im Zusammenhang und unter Berücksichtigung des Prozesses der/ des Jugendlichen und ständiger Reflexion begründen. Sie sollen also darstellen und erklären, welche konkreten pädagogischen Handlungen Sie zur Zielerreichung des ausgewählten Themas durchgeführt haben. Damit der tatsächliche Sinn hinter diesen Maßnahmen deutlich wird, können Sie dieses nur im Prozess einer immer wieder neuen Analyse der aktuell vorhandenen Kompetenzen ihrer/ ihres Jugendlichen tun. Aus diesem Grund sollen Sie gerade nicht einzelne unabhängige Aktionen nacheinander auflisten, sondern den

gesamten Verlauf ihrer Bemühungen und die entsprechenden Reaktionen des/ der Jugendlichen im Zusammenhang darstellen.

Reflektieren Sie bitte abschließend den kurz- und mittelfristigen Erfolg Ihrer pädagogischen Maßnahmen und somit die Entwicklung der/ des Jugendlichen in dem ausgewählten Themengebiet. Entwerfen Sie auf dieser Grundlage Konsequenzen für eine weitere pädagogische Begleitung.

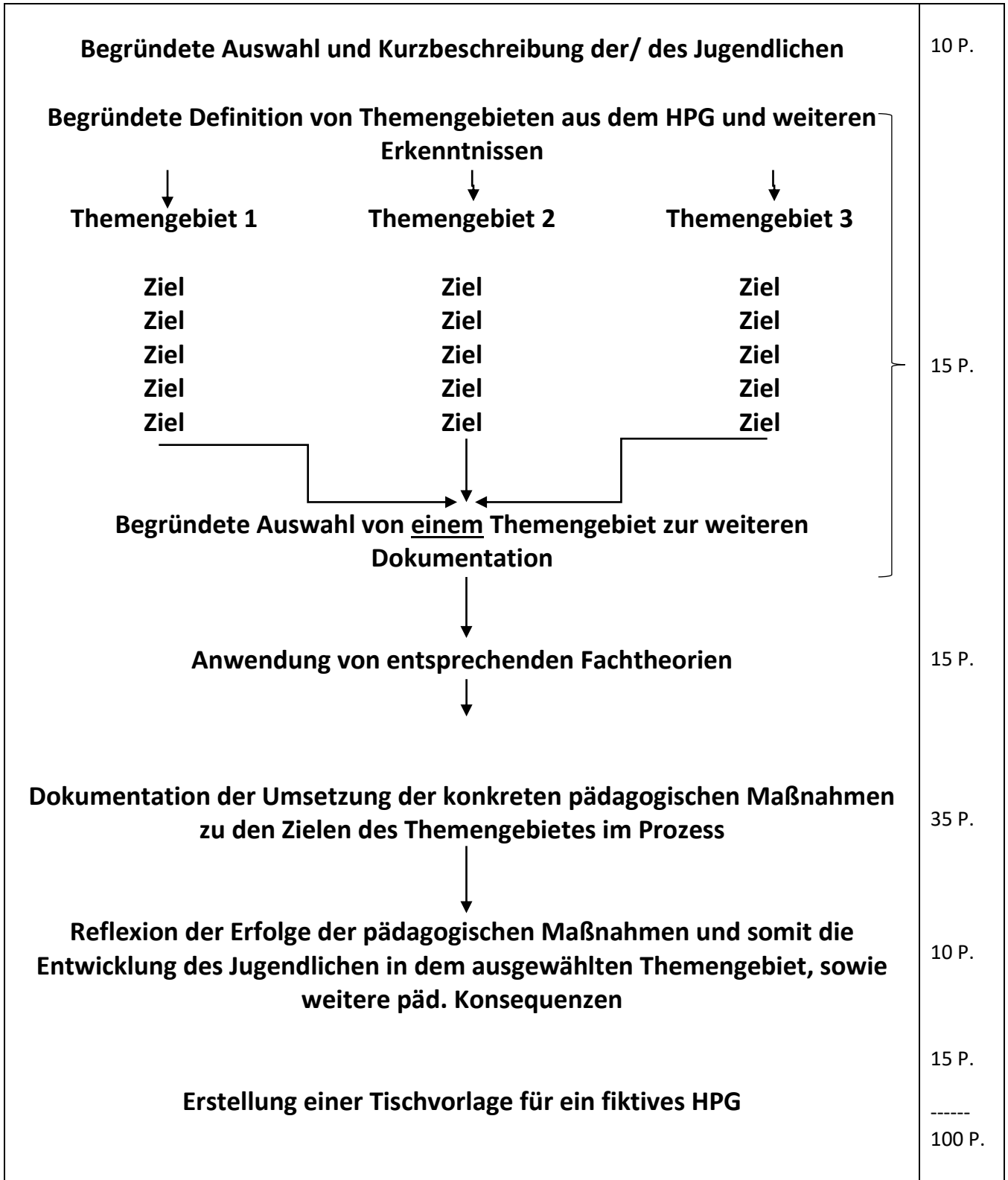
Erstellen Sie abschließend eine realistische Tischvorlage für ein fiktives (oder im besten Fall reales) HPG. In dieser müssen Sie die faktische Entwicklung der/ des Jugendlichen (in sämtlichen Themengebieten) reflektieren und neue Entwicklungsziele für das nächste halbe Jahr begründet vorschlagen.

Hinweise:

- Ihr Vorgehen bei der Erstellung der Dokumentation gestaltet sich also so, dass Sie nach der Auswahl der/ des Jugendlichen und der Vorbereitung von pädagogischen Maßnahmen, zunächst einen langen Zeitraum der pädagogischen Umsetzung der Ziele im Alltag einplanen müssen, bevor Sie dann rückwirkend ihre Umsetzung im Zusammenhang dokumentieren. Bitte berücksichtigen Sie dieses bei ihrem Zeitmanagement.
- Seitenzahlbegrenzung: 25 Seiten

[SLZ, 2018]

**Graphische Darstellung der Dokumentationsleistung und Punkteverteilung
(Einarbeitung in die Aufgaben einer Bezugserzieherin/ eines Bezugserziehers):**



Bewertung der Dokumentation

Aufgabe	Wertung	zu erreichende Punkte	erreichte Punkte
<p>Zunächst müssen Sie in Absprache mit Ihrer Praxisanleitung eine Jugendliche/ einen Jugendlichen auswählen, sich mit der zuständigen pädagogischen Fachkraft der/ des Jugendlichen verständigen und die Auswahl Ihrer Entscheidung kurz begründen.</p> <p>Bitte leisten Sie eine allgemeine Kurzbeschreibung der/ des Jugendlichen, in der Sie grundsätzliche Informationen verarbeiten und die ausgewählte Person im pädagogisch relevanten Kontext vorstellen.</p>		10	
<p>Bitte definieren Sie mit Hilfe Ihrer Praxisanleitung und der zuständigen pädagogischen Fachkraft Themengebiete, in denen sich ihre ausgewählte Jugendliche/ ihr ausgewählter Jugendlicher kurz- und mittelfristig entwickeln soll. Hierfür müssen Sie sowohl den Hilfeplan, als auch persönliche Erlebnisse, sowie Erkenntnisse aus dem Team berücksichtigen. Begründen Sie deshalb die Auswahl der Themengebiete auch genau mit den Informationen, die Sie aus der genannten Auseinandersetzung gewonnen haben. Erarbeiten Sie bitte Grobziele für jedes Themengebiet, die Sie kurz- und mittelfristig in der Arbeit mit der/ dem Jugendlichen erreichen wollen. Ihre Aufgabe ist es also, dass Sie einen Überblick über die anstehenden Entwicklungsaufgaben der/ des ausgewählten Jugendlichen bekommen, um somit zielorientiert die Aufgaben pädagogisch begleiten zu können.</p> <p>Wählen Sie bitte begründet ein Themengebiet der/ des Jugendlichen aus, auf das Sie für diese Dokumentationsarbeit Ihren Fokus legen und in welches Sie sich vertieft einarbeiten wollen.</p>		15	
<p>Um diese Einarbeitung zu leisten, müssen Sie sich mit entsprechender Fachtheorie auseinandersetzen. Wählen Sie also geeignete Theorien oder Konzepte aus und bringen Sie diese mit dem Themengebiet für ihre Jugendliche/ ihren Jugendlichen in Verbindung. Sie müssen dabei die ausgewählten Theorien nicht ausführlich darstellen, sondern diese nutzen, um tiefgreifende Erkenntnisse über die Jugendliche/ den Jugendlichen in Bezug zum ausgewählten Themengebiet zu formulieren.</p>		15	

<p>Präsentieren Sie die Umsetzung ihrer pädagogischen Maßnahmen. Stellen Sie dabei eine inhaltliche Verbindung Ihrer pädagogischen Handlungen her, indem Sie diese im Zusammenhang und unter Berücksichtigung des Prozesses der/ des Jugendlichen und ständiger Reflexion begründen.</p> <p>Sie sollen also darstellen und erklären, welche konkreten pädagogischen Handlungen Sie zur Zielerreichung des ausgewählten Themas durchgeführt haben. Damit der tatsächliche Sinn hinter diesen Maßnahmen deutlich wird, können Sie dieses nur im Prozess einer immer wieder neuen Analyse der aktuell vorhandenen Kompetenzen ihrer/ ihres Jugendlichen tun. Aus diesem Grund sollen Sie gerade nicht einzelne unabhängige Aktionen nacheinander auflisten, sondern den gesamten Verlauf ihrer Bemühungen und die entsprechenden Reaktionen des/ der Jugendlichen im Zusammenhang darstellen.</p>		35	
<p>Reflektieren Sie bitte abschließend den kurz- und mittelfristigen Erfolg Ihrer pädagogischen Maßnahmen und somit die Entwicklung der/ des Jugendlichen in dem ausgewählten Themengebiet. Entwerfen Sie auf dieser Grundlage Konsequenzen für eine weitere pädagogische Begleitung.</p>		10	
<p>Erstellen Sie abschließend eine realistische Tischvorlage für ein fiktives (oder im besten Fall reales) HPG. In dieser müssen Sie die faktische Entwicklung der/ des Jugendlichen (in sämtlichen Themengebieten) reflektieren und neue Entwicklungsziele für das nächste halbe Jahr begründet vorschlagen.</p>		15	
<p>Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung sowie Satzbau und Sprachstil, Fachsprache, Verwendung von Fachbegriffen</p>		bis max. -10	

Notenschlüssel FHR

1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6+	6
100	94 –	89 –	84 –	79 –	74 –	69 –	64 –	59 –	54 –	49 –	44 –	36 –	28 –	19 –	9 – 0
- 95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	37	29	20	10	

Gesamtnote: _____ **Datum/Unterschrift:** _____

Bemerkungen:

Der Bericht wurde zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Ort, Datum

Unterschrift der Erzieherin/des Erziehers
im Anerkennungsjahr

Ort, Datum

Unterschrift der Praxisanleitung
Stempel der Einrichtung

Der Bericht wurde zum vorgegebenen Termin abgegeben/nicht abgegeben.

Ort, Datum

Unterschrift der betreuenden Lehrkraft